

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 46.

Samstag, den 20. April 1901.

18. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufs-Einkommens zur Besteuerung auf 1. April 1901.

Unter Bezugnahme auf die im Staatsanzeiger Nr. 74 erschienene Bekanntmachung des K. Steuerkollegiums, Abteilung für direkte Steuern, sowie die auf den Fassungsbogen selbst enthaltene Belehrung werden sämtliche Steuerpflichtige des Oberamtsbezirks zur alsbaldigen und vollständigen mündlichen oder schriftlichen Angabe ihres Einkommens bei der Ortssteuerkommission ihres Wohnorts hienit aufgefordert.

Zugleich wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, welcher sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, neben Nachholung der verkürzten Steuer den zehnfachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen hat.

Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung wird jedoch dann straflos gelassen, wenn von dem Steuer- und Fassungspflichtigen, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgt, die unterlassene oder zu nieder angegebene Erklärung (Fassung) bei einer Aufnahmebehörde oder bei einer dieser vorgesehene Steuerbehörde nachgetragen oder berichtigt und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Nach dem Tode eines Steuerpflichtigen welcher infolge unterlassener oder unvollständiger Fassung keine oder zu wenig Einkommensteuer entrichtet hat, sind dessen Erben bzw. deren gesetzliche Vertreter verpflichtet, innerhalb 6 Monaten, vom Tode des Erblassers an gerechnet, bei dem Bezirkssteueramt das nicht oder in zu geringem Betrage fällige Einkommen, soweit die Steuer nicht am Todestage des Erblassers verjährt ist, anzumelden. Ferner sind die Erben, insoweit sie durch die Erbschaft bereichert sind, schuldig, das dreifache der vom Erblasser nicht entrichteten und nicht verjährten Steuerbeträge nach dem Verhältnisse ihrer Erbanteile zu ersetzen.

Unterbleibt die Anmeldung oder wird sie unvollständig abgegeben, so verfallen die Erben bzw. solche gesetzliche Vertreter derselben, welche an der Erbschaft vermögensrechtlich

beteiligt sind, nach Verhältnis der Erbanteile in die Strafe des 10fachen Betrages der zurückgebliebenen, nicht verjährten und von ihnen durch die Unterlassung oder die Unvollständigkeit der Anmeldung verkürzten Steuerbeträge, andere gesetzliche Vertreter der Erben unterliegen einer Ordnungsstrafe bis zu 300 M.

Der Gewerbe- und Handelsstand wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Fattierung der verzinlichen Aktiven und Ausstände nicht befreit, daß vielmehr die verzinlichen oder diesen gleich zu achtenden Kapitalien als solche zu versteuern sind.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Gesetz vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus den der wirtb. Gewerbesteuer unterliegenden Aktienunternehmungen und ebenso die Steuerfreiheit des aus dem Ausland stehenden Kapitals und Renten-Einkommens aufgehoben ist.

Schließlich wird noch beigelegt, daß die Verpfändung von verzinlichen Forderungen von der Fattierung und Besteuerung des vertragsmäßigen Zinses nicht befreit und daß verzinliche und unverzinliche Zielforderungen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fatteren sind.

Zur Fassung verpflichtet das Recht zum Bezug, es ist z. B. ein von Martini 1901 an verzinliche, an Martini 1902 zahlbare Zinsforderung auf den 1. April 1902 zu fatteren.

Die Steuerpflichtigen haben die Fassungen selbst zu unterzeichnen. Die Bevollmächtigten der im Auslande sich aufhaltenden Steuerpflichtigen und die Privatvermögensverwalter haben den Fassungen Vollmachten im Original oder beglaubigter Abschrift unter Angabe der Gültigkeitsdauer beizufügen. Die gesetzlichen Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht nicht.

Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, die Aufforderung zur Einkommensfattierung in ordnungsmäßiger Weise bekannt machen zu lassen und das Ausnahmefach bei strengster Geheimhaltung der zu ihrer Kenntnis gelangenden Verhältnisse der Steuerpflichtigen zu besorgen und so zu beschleunigen, daß die ergänzten Aufnahmeprotokolle nebst allen Beilagen spätestens bis

31. Mai d. J.

an das Kameralamt eingeseendet werden können. Neuenbürg, den 14. April 1901.

K. Kameralamt.
Habel, A. S.

Vorstehende Aufforderung wird hienit bekannt gemacht mit dem Anfügen, daß die Fassungen am

Montag den 29. und Dienstag den 30. April d. J. je von morgens 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Rathaus entgegenommen werden.

Wer an den genannten Tagen nicht fattert, wird gegen eine Ganggebühr von 20 S besonders geladen.

Wildbad, den 15. April 1901.

Ortssteuerkommission
Vorstand: B ä h n e r.

Turnverein Wildbad.

Am Samstag, den 20. April
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung
im Lokal.

Der Vorstand.

Ein ordentliches

Mädchen

wird bei hohem Lohn gesucht.

Von Wem? soat die Redaktion.



Weinhandlung

von

Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer

Weine

in allen Preislagen.

Weiß-Weine von 35 S an per Liter

Rot-Weine von 55 S an per Liter.

Auf 1. Mai wird ein

Küchenmädchen

gesucht im

Gasthof z. Sonne.

Frisches 1^a Salatöl

empfiehlt

J. F. Gutbub.

Zu mieten gesucht

ein Zimmer für einen einzelnen Herrn von 1. Mai bis letzten September.

Anträge sind in der Druckerei ds. Blts. abzugeben.

Zu verkaufen:

Die Hälfte eines Doppelhauses, sowie mehrere Bauplätze mit Wasserleitung und Kanalisation an der Löwenbergstraße hat zu verkaufen.

Robert Krauß, Maurermeister.

Für Husten u. Catarrhleidende Kaiser's Brust-Caramellen

Malz-Extract mit Zucker in fester Form.
die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell. begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.
Packt 25 Pfg. bei Chr. Brachhold in Wildbad.

Schuld- u. Bürg-Scheine empfiehlt die Buchdruckerei von B. Hofmann.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 17. April. (Vereidigung.) Heute vormittag 10 Uhr fand in Anwesenheit sämtlicher Minister die Vereidigung des neuen Kriegsministers Generalleutnant von Schnürlein durch Sr. Maj. den König statt.

Berlin, 18. April. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Peking: Der von Waldersee bewohnte Teil des Kaiserpalastes einschließlich des Aebethauses ist plötzlich abgebrannt. Waldersee konnte sich noch mit knapper Not durch ein Fenster des Aebethauses retten. General von Schwarzkopf wird vermisst; er ist anscheinend beim Wiederbetreten des Brandplatzes umgekommen, nachdem er bereits ins Freie entkommen war. Sonstige Unglücksfälle sind bisher nicht bekannt. Das Feuer soll in der Wohnung des abwesenden Majors Louenstein ausgekommen sein. Brandstiftung wird vermutet.

Paris, 18. April. Der „Agence Havas“ wird über den Brand in Peking noch gemeldet, daß mit Ausnahme der militärischen Papiere alles durch das Feuer vernichtet worden ist.

Peking, 18. April. Es ist keine Hoffnung mehr, daß der General Groß von Schwarzkopf gerettet sein könnte. Die Leiche ist nicht gefunden. Man muß annehmen, daß sie völlig verkohlt ist. Nach den bisherigen Ermittlungen ist der General das einzige Opfer des Brandes. Das Feuer wurde unter kräftiger Hilfe der Franzosen auf zwei Höfe beschränkt, deren Gebäude niedergebrannt sind. Die Aktien sind gerettet. Der Feldmarschall Graf Waldersee befindet sich wohl und bleibt zur Zeit noch in dem großen Gebäudekomplex, der vom Feuer verschont geblieben ist. Niedergebrannt sind außer der Wohnung des Feldmarschalls die Wohnungen der Offiziere Groß v. Schwarzkopf, Gayl, Böhn, Brigen, Wilberg und Rauch.

Fahrnis-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 22. ds.

vormittags von 9 Uhr an



werde ich die Fahrnis der **Johanne Merkle** hier gegen Barzahlung in deren Hause zur Versteigerung bringen, wobei vorkommt:
Frauenkleider, Betten, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeräth, ca. 100 Str. Wein, sowie allerlei Hausrat.

Gemeinderat Gutbub.

Allen Hausfrauen und guten Köchinnen empfehle ich aufs wärmste



zum Würzen

denn es ist das vorzüglichste, sparsamste und deshalb billigste Mittel zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Wenige Tropfen genügen. In Flaschen von 35 Pfg. an zu haben bei

Daniel Treiber, König-Karlstr. 96.

Angelegentlich empfohlen werden ferner Maggi's Gemüse- und Kräftsuppen in Würfeln à 10 Pfg. für zwei Teller wohlschmeckender, nahrhafter Suppe.

P f o r z h e i m.

Richard Trendel,

vorm. Robert Furtwängler

Dillsteinerstr. 4 am Seidensplatz, früher Deimlingstr. an der Auerbrücke.

Größtes Spiegel-Lager am Plabe

von einfach bis feinst

Galerien mit Zubehör.



in jeder Preislage,

Vergolderei u. Einrahmungsgechäft

Neuergoldung alter Spiegel und Bilderrahmen.

Vivat Fortuna!



Geld-Lotterie

zu Gunsten der ev. Kirchenbauten in Pseffingen u. Burgfelden
Hauptgewinn 15 000 M. Ziehung 16. Juli 1901. Lose à 1 M.

Große Geld-Lotterie

von Zimmern, D.-A. Rottweil. Ziehung bestimmt am 23. Mai 1901.
Hauptgewinn 20 000 M. Lose à 1 M.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie

2 Ziehungen 25. April u. 11. Juni 1901. Hauptgewinne: 20 Pferde 18 000 M.
1 Doppellos 2 Mt. 1 einfaches Los 1 Mt.

6. Wohlfahrts-Lotterie

Hauptgewinn 100,000 Mt. Ziehung 31. Mai 1901 u. f. Tage
Lose einschließl. Reichsstempel à 3 M. 30 S

sind zu haben bei

Carl Wilh. Hoff.

Choks chinesisches

Seifenpulver

empfehlen

Chr. Batt.

**Bodenöl (Resinoline),
Leinöl, Leinölfirnis,
Terpentinöl, Asphaltlack,
Copallack, Lederlack,
Spiritus, Schellack,
Bodenlacke, Stahlspähne,
Parketwiche weis u. gelb**

in 1 und 2 Pfd. Büchsen und offen
in bester Ware empföhlt

Fr. Treiber.

Fahrräder

Modell 1901

von 135 M. an bis zu den feinsten, sowie

**Ausleihen u. reparieren von
Fahrrädern**

zu billigen Preisen. (1jährige Garantie.)

Herm. Schill,

Schlosser u. Mechaniker.

Alleinvertreter der Kondorfahrradwerke

Brandenburg o. S.

für Wildbad u. Umgebung.

C a c a o

offen und in Portionrollen

empfehlen

Bäcker Bechtle,

Kleesamen, Grassamen, Hafer u. Wicken

in bester feinsäbiger Ware empfiehlt

Fr. Treiber.

Früh eingetroffen: Sädne ägyptische

Zwiebel

bei

Chr. Gatt.

Kaffee

empfiehlt

Carl Wilh. Bött.

W u n d s a u.

Stuttgart, 15. April. Das an den bisherigen Ministerpräsidenten und Kriegsminister gerichtete Handschreiben des Königs, datiert vom 11.—13. April, Stuttgart-Potsdam, lautet folgendermaßen:

„Mein lieber Staatsminister des Kriegswesens, General der Infanterie Freiherr Schott von Schottenstein! Aus Ihrem Schreiben vom 8. ds. Mis. ersehe ich zu meinem Bedauern, daß Sie sich veranlaßt sehen, um Ihre Versetzung in den Ruhestand zu bitten. Ich kann Ihrem Wunsche nicht entgegen sein und habe Sie, unter Belassung in dem Verhältnis à la suite, meinem Grenadier Regiment Königin Olga unter dem heutigen Tage mit der gesetzlichen Pension zu Disposition gestellt. Gleichzeitig spreche ich Ihnen meinen königlichen Dank aus für die während 46 Jahren geleisteten ausgezeichneten Dienste, welche Sie in treuester Pflichterfüllung im Kriege wie im Frieden bis in die höchsten Stellungen hinein Ihren Königen und dem Vaterlande geleistet haben. Ich werde dieselben jederzeit in dankbarer Erinnerung behalten und bleibe, mein lieber Staatsminister und General der Infanterie Freiherr Schott von Schottenstein, mit dem Ausdruck meiner wohlgeleiteten Gesinnung Ihr gnädiger König Wilhelm.“

Stuttgart, 15. April. Nach dem neuesten „Mil. Wochenblatt“ wurde Kriegsminister Schott v. Schottenstein zur Disposition gestellt unter Belassung à la suite des Grenadier-Regiments Königin Olga, und Generalleutnant von Schnürlein zum Kriegsminister ernannt, Herzog Albrecht wurde mit der Führung der 26. Division, Oberst v. Müß, bisher Kommandeur des 8. Infant.-Regts. in Straßburg, mit der Führung der 51. Infanterie-Brigade und Oberleutnant Köstler vom Stabe des 8. Inf.-Regts. mit der Führung dieses Regiments betraut.

Stuttgart, 16. April. Unter dem Vorsitz des Ministers des Innern v. Bischoff fand gestern im Vortragssaal des Landesgewerbemuseums eine Beratung mit den Stadtverordneten der Städte über 10 000 Einwohner statt. Es wurden dabei die Grundzüge der neuen Gemeindeordnung vorgelegt und besprochen.

Stuttgart, 16. April. Die Einstellung der Rekruten erfolgt d. J. beim 13. Württb. Armeekorps für die Kavallerie am 8. Oktober, für Artillerie, Pioniere und Infanterie am 15. Oktober. Der Einberufungstermin ist gegen das vorige Jahr etwas hinausgerückt.

Heilbronn, 15. April. Dem Mittelschullehrer Oberer hier ist die Genehmigung zum Eintritt in den Bürgerausschuß erteilt

San.-Rat Dr. De Ponte

Sprechstunden 11—1, 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr

(ausser Sonntag nachmittags.)

worden. Dabei ging das Kultministerium von der Voraussetzung aus, daß die Sitzungen des Bürgerausschusses außerhalb der Schulzeit stattfinden.

Marbach a. N., 18. April. (Schillermuseum-Postkarten.) Im Verlage von Greiner u. Pfeiffer, Hofbuchdruckerei in Stuttgart, erschienen verschiedenerlei Postkarten, die schon das projektierte Schillermuseum tragen. Die Karten sind sehr schön ausgefallen und werden jedenfalls großen Absatz finden.

Vom Fränkischen, 16. April. (Eine schauerliche Sendung.) Vor kurzem wurde im Pfarrhause in Karbach vom Postboten eine Schachtel abgeliefert. Beim Öffnen fand man in derselben eine Kindesleiche nebst den Beerbigungskosten. Die Sache wird gerichtlich untersucht werden.

Kornwestheim, 14. April. Gestern nachmittag fand hier eine unvermutete Amtsvistation des Schultheißer Böhmle durch oberamtliche Beamte statt, welche allgemein mit den unliebsamen Vorkommnissen in jüngster Zeit in Verbindung gebracht wird. Im Verlaufe derselben hat der Schultheiß „aus Gesundheitsrücksichten“ einen halbjährigen Urlaub genommen und ist von dem K. Oberamt Gemeinderat J. Pfeil als Amtsverweser bestellt worden. Der Gehilfe und der Beurling des Schultheißer wurden entlassen.

Heutlingen, 12. April. Ein wertvoller Fund wurde Samstag nachmittag in dem Gebäude Nr. 33 der Lindenstraße, an dem zur Zeit bauliche Veränderungen vorgenommen werden, gemacht. Im Boden versteckt fand sich ein irdenes Gefäß mit 38 Dukaten. Wie man hört, hat ein hiesiger Sammler dieselben um 320 M. erworben.

Heutlingen, 17. April. Schullehrer Fausel, der im Dezember v. J. in den Bürgerausschuß mit erheblicher Stimmenzahl gewählt worden ist, hat die Erlaubnis seiner vorgesetzten Dienstbehörde zum Eintritt in dieses Nebenamt nicht erhalten. Er hat hiegegen Beschwerde beim Kultministerium erhoben, dieses aber hat die Entscheidung des Konfistoriums bestätigt und zwar mit der Begründung, daß Fausel mit Arbeit und mit Nebengeschäften ohnedies sehr belastet sei und ein Ersatz des Unterrichts am Vormittag, an dem die Sitzungen gewöhnlich stattfinden durch Hereinholen der ausgefallenen Stunden am minderwertigen Nachmittag, eine Störung des Schulbetriebs bedeute, der für Eltern und Schüler sich unangenehm fühlbar machen könnte.

Badnang, 16. April. Wegen Verdachts des Kindsmords wurde gestern nachmittag in dem benachbarten Dauernberg die 22 Jahre ledige Marie Esterle festgenommen und an

das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Dieselbe hat am Ostermontag heimlich geboren. Nach dem Kinde befragt gab sie eine Stelle auf einem benachbarten Grundstücke an, wo man unter Dornen und mit einer großen Steinplatte bedeckt, den Leichnam des neugeborenen Kindes auffand.

Neuenbürg, 16. April. Der Gasthof zur alten Post dahier ging um den Preis von 50 000 M. vorbehaltlich der Genehmigung der Amtsversammlung in den Besitz der Amiskorporation Neuenbürg über. Es sollen darin die Kanzleien für die Oberamtskasse und die Oberamtspflege nebst Wohnungen für die beiden Beamten untergebracht werden.

Waldsee, 17. April. In Brugg-Arnach kam laut „Oberschw. Anzeiger“ das 4jährige Töchterchen des Bauern A. Kling, welches sich während vorübergehender Abwesenheit seiner Mutter auf dem Herd in der Küche ein Osterfest spielen wollte, dem Feuer zu nahe; die Kleider fingen Feuer und brannten lichtlos an dem Kinde empor. Trotzdem die Flammen alsbald erstickt und ärztliche Hilfe zur Stelle war, starb das Kind nach wenigen Stunden unter unsäglichem Schmerz.

Pforzheim, 15. April. Wie wir aus guter Quelle erfahren, hat ein älterer hiesiger Fabrikant in der hiesigen Landeslotterie, die auch jüngst einem Goldarbeiter hier sich hold erwiesen, vor einiger Zeit einen sehr hohen Treffer gemacht. Er soll nimirum 75 000 M. betragen.

Freiburg i. B., 16. April. Gestern abend sind 2 Monture der Freiburger Firma Dösch, die mit der Ausstellung eines Zentralweichenstellwerks beschäftigt waren, vom D-Zug überfahren und geädelt worden.

München, 16. April. In Kipfenberg bei Eichstätt stieß ein Personenzug auf einen beladenen Güterwagen. Der Heizer wurde geädelt, der Lokomotivführer verwundet. Die Ursache des Unfalls ist falsche Weichenstellung.

— Gemäß der Bekanntmachung vom 8. Nov. v. J. (Reichsanzeiger Nr. 280 vom 24. November 1890) sind die Vereinsthaler österr. Gepräges außer Kurs gesetzt worden und die Reichsbankanstalten, wie auch die Reichs- und Landesbanken verpflichtet gewesen, dieselben nur noch bis zum 1. April d. J. in Zahlung zu nehmen. Wir machen daher das Publikum an dieser Stelle, um es vor Ungelegenheiten zu bewahren, auf diese Anordnung aufmerksam.

Berlin, 15. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Mit herzlicher Freude und Dankbarkeit verzeichnen wir die Drahtberichte über den großartigen Empfang, den Kaiser

